

Katalog über eine Auswahl Schießscheiben, chronologisch geordnet, beginnend an der Fensterwand.

1787

PETER BRØNNICHE (1724 – 1794), Dreher und kgl. privilegierter Gastwirt.

Dies ist die erste und älteste Schießscheibe des Schützenvereins. Sie zeigt wie Amor gerade mit seiner Armbrust den Papagoy von der hohen Stange schießt (*geschossen hat*). Im Hintergrund sind ein Fjord und ein kleines Schiff unter vollen Segeln zu sehen.

Peter Brønniche war von den 1750iger Jahren bis 1782 Gastwirt vom „Prindsen“ in der Algade 13. Er war ein angesehener Bürger der Stadt, hatte mehrere Ehrenämter und war unter anderem von 1765 – 1782 Hauptmann (Kaptajn) in der Roskilde Bürgerwehr.

Allerdings gab es auch Zweifel an Peder Brønninges wahrer Identität. Brønniche hatte nämlich einen Halbvetter, der auch Peter Brønniche hieß, Drechsler war, aber in der Algade 16 wohnte und von 1756 bis 1810 lebte. Manche sahen in ihm den eigentlichen ersten Schützenkönig. Einen Beweis dafür gibt es aber nicht.

1788

ANDREAS NICOLAI GIERLEW, Stadtvogt.

Die Schießscheibe zeigt ein steinernes Monument mit Girlanden, auf dem ein Vogel sitzt.

Digtet kan jeg ikke oversætte uden hjælp.

Diese Scheibe ist eines der vielen Beispiele dafür, dass man sehr gut Schützenkönig werden kann ohne den Vogel getroffen, ja geschweige denn selbst geschossen zu haben. Denn im Schützenverein werden zwei Listen geführt; Eine mit allen Namen der Mitglieder und eine mit den Mitgliedern, die schießen wollen. Es kann also gut sein, dass ein einzelner Schütze im Namen eines anderen schießt – und trifft.

Schon bei der Gründung des Schützenvereins 1787 in Roskilde ging es nicht nur alleine um die Schussfertigkeit der Mitglieder, auch auf das gesellschaftliche Zusammensein legte man viel Wert.

1789

ARNOLDUS JUEL (1752 – 1819), Chef der Bosniakeskadron.

Der Kriegsgott Mars und die Göttin der Weisheit, der Strategie und des Kampfes mit einem Eichen- oder Siegeskranz.

*Kühnheit, Freundschaft, Einigkeit,
Die Seele ist in Krieg und Frieden.*

Arnoldus Juel diente von 1785 – 1787 in Roskilde als Fähnrich/ Unteroffizier im Husareneskadron. Ein Jahr später wurde er zum Oberleutnant befördert, hat aber vermutlich das Husareneskadron verlassen, nachdem er das Vogelschießen gewann. Im Jahr 1799 wurde er Chef der Bosniakeskadron in Køge.

1790

JENS PALLESEN OBEL, Zuckermeister und Kaufmann

Eine auf einem Goldboden stehende Frauenfigur hält einem Vogel und einem Anker in ihren Händen.

*Hoffnung, Wachsamkeit und Fleiß
Belohnen den Mann in seiner Zeit.*

Auf mehreren Schießscheiben wurden allegorische Motive verwendet, um die klassischen Tugenden zu symbolisieren. So steht der Anker für die Hoffnung, der Vogel für die Wachsamkeit und die Figur der Frau für den Fleiß.

J. P. Obel war Zuckermeister in der Zuckerfabrik Roskilde. Die Zuckerfabrik, die nur in einer kurzen Zeitperiode von 1763 – 1779 arbeitete, ist heute Bestandteil des Roskilde Museums.

1793

NIELS HENNINGSEN.

Drei Schützenbrüder in grünen Mänteln stehen vor der Vogelstange am Hafen. Im Hintergrund sind eine Schiffsbrücke und auf Reede liegende Schiffe zu sehen.

Digtet kan jeg ikke oversætte uden hjælp.

Niels Henningsen, der immer nur als „Henningsen von Holstenborg“ Erwähnung fand, taucht im Protokoll nur bis zum Jahr 1796 auf. Mit Holstenborg ist vermutlich ein Gutshof in der Nähe von Slagelse gemeint.

1794

JACOB BORCH (1757 – 1821), Kaufmann

Holzstapel liegen an einer Anlegestelle im Hafen bereit zum Abtransport. Auf der rechten Seite steht ein Obelisk mit den Initialen des Schützenkönigs. Am Fuß ein Relief mit Waage, Walzenstuhl und Sense.

Digtet kan jeg ikke oversætte uden hjælp.

Die Waage, der Walzenstuhl und die Sense symbolisieren die Profession des Schützenkönigs als Kaufmann, bei dessen merkantilen Unternehmungen der Handel und die Landwirtschaft gleichermaßen Geschäftsbereiche von ein und demselben Kaufmannshof waren.

Jacob Borch gehörte zu einem der ersten und einflussreichsten Kaufmannsfamilien in Roskilde. 1793 übernahm er von seinem Vater Anders Andersen Borch den Kaufmannshof in der Algade 12. Im Jahr 1800 erwarb er das Objekt Sankt Ols Gade 18, wo er vier Jahre später ein neues Haus errichteten ließ. Heute beherbergt das Gebäude die Ausstellungen des Roskilde Museums. Alle drei Söhne von Anders Borch wurden Kaufleute in Roskilde und Holbæk.

1794

JACOB BORCH (1757 – 1821), Kaufmann

Zwei Genies im Tempel von Glück und Ehre.

*Durch den Schuss aus Freundes Hand
Gewann ich eines Königs Band.*

Im Jahr 1791 wurde noch ein zweiter Schützenverein, *Die Bürgerliche Vogelschießgesellschaft*, in Roskilde eröffnet. Sie hatte ihren Sitz in der Hamborg Herberg/Postgaarden in der Skomagergade 15.

Viele Bürger Roskildes waren Mitglied in beiden Schützenvereinen, was erklärt, weshalb Jacob Borch im gleichen Jahr zwei Mal Schützenkönig werden konnte. Das erste Mal am 17. Juli in „der Börse“ am Hafen höchstselbst als Schütze und das zweite Mal am 21. August in der Skomagergade, als ein anderer Schütze für ihn schoss.

1798 wurde Jacob Borch erneut Schützenkönig. Er ist der einzige Schütze, der den Titel drei Mal errang.

1795

CHRISTIAN HEINRICH KIERULFF (1752 – 1803), Amtsverwalter

Ein kniendes junges Mädchen an einem Gedenkstein mit der Inschrift:

Lyksaligt Land, hvis Tidender kun om slig Skyden melder.

Viele der frühen Scheiben haben allegorische Motive und sind oft, so wie hier, romantisch dargestellt. Der Text kann – vielleicht als Anspielung auf die französische Revolution – bedeuten: Glücklicherweise ist das Land, in dem man nur von dieser Art des Schießens hören kann.

Christian Kierwulff von 1789 bis zu seinem Tod Amtsverwalter im Roskilde Amt.

1796

PEDER HERMAN STRUCH (1754 – 1810), Organist

Eine Nymhe spielt Harfe in einem Wald.

Kunstneren agtes, når Titelmanen er glemte.

Peder Struch war Organist im Dom zu Roskilde. Mit seinem Text hoffte der Domorganist, dass man sich zuerst an sein Können an der Orgel erinnert und erst danach an seine Schußfertigkeit mit der Flinte.

1797

JENS THANING (1753 – 1814), Pächter, später Branntweinbrenner in Køge

Eine romantische Landschaft mit Säule

Nicht immer waren die Mitglieder der Schützenvereine Bürger aus Roskilde. Von Anfang an nahmen auch die Pächter und Verwalter der Gutshöfe aus der Umgebung an den Schützenfesten teil. Jens Thaning war Pächter von Kathrineberg und Lellingegaard bei Køge.

1798

JOHANN SIGISMUND JOHNE (1755 – 1829), Postmeister

Festmahl im geschmückten Saal, in der Mitte im roten Mantel der Schützenkönig, der den Pokal in den Händen hält.

*Som Selskabets Konge jeg gierne afgaar,
At være dets Vært er alt, hvad jeg attraaer.*

Johann Sigismund Johne wurde 1798 in der *Bürgerlichen Vogelschießgesellschaft*, in der Hamborg Herberg, Skomagergade 15, Schützenkönig. Das eigentliche Vogelschießen fand in jenem Jahr aber im Møllehus bei Ältermann Müller auf offiziellen Boden statt.

At være dets Vært er alt, hvad jeg attraaer: Dieser Satz bezieht sich auf die Regeln des Schützenvereins, wonach der Schützenkönig die Zeche für das traditionelle Festmahl nach dem Schützenfest zu begleichen hatte. Im Jahr 1794 wurde festgelegt, dass die Ausgaben des Schützenkönigs 15 Reichstaler sein sollten. Serviert wurde den 37 Mitgliedern des Vereins „kalte Küche, 8 Flaschen Weiß- und 12 Flaschen Rotwein und normalen, alltäglichen Wein.“

1798 wurde Johne Postmeister in Roskilde und übernahm die Hamborg Herberg. Der Name änderte sich nach und nach in Postgaarden.

1800

JENS BØEG PETERSEN (1774 – 1857), Postmeister

Ein Postillon bläst beim passieren eines Meilensteins in sein Posthorn.

*En Estafette fra dette Laug, Ja!
Venskabs Sendebud om bedste
Skud for dette Kongenaven,
Som hylder Fredens Gud.*

Eine Landstraße mit Meilenstein ist ein natürliches Motiv für einen Postmeister. In den 70iger Jahren des 18. Jahrhunderts wurde zwischen Kopenhagen und Roskilde eine neue Landstraße gebaut, an der ein aus norwegischem Marmor gehauener Meilenstein steht. Die meisten der Meilensteine sind im Lauf der Zeit verloren gegangen, aber drei Stück davon sind in Holzhandlung in der Ringstedgade aufgestellt.

1800

JACOB BRØNNICHE (1761 – 1822), Kaufmann

Eine sonnige Landschaft mit einem Auge im Horizont.

*Hvad nytter Lyset uden mig?
Sigt vel – lad Øjet lede dig.
Til Maalet som du selv attraaer.
Du da vist Kongebandet faar.*

Jacob Brønningen gehörte der Kaufmannshof in der Algade 9, heute bekannt als Djalma Lunds Gård. J. Brønninge gehörte zu den wohlhabendsten Kaufleuten der Stadt. 1790 wurde er zum Kämmerer der Stadt ernannt. Nur die reichen Bürger der Stadt konnten eine solche Stellung erreichen, denn sie mussten eine Kautionshöhe von 1.000 Reichsthalern stellen. Drei Jahre zuvor, im Jahr 1787, wurde er Hauptmann für die Roskilde Bürgerwehr. Seine beiden Söhne Søren und Jacob wurden auch Schützenkönig; 1817 und 1851.

Die Scheibe wurde beim Vogelschießen in *Der Bürgerlichen Vogelschießgesellschaft* in der Skomagergade gewonnen.

1801 (ausgestellt im „blauen Kamin“)

PEDER FISCHER (1752 – 1816), Universitätsverwalter

Roskilde vom Fjord aus betrachtet.

Im Vordergrund sieht man die direkt am Ufer des Hafens angebrachte Schießscheibe und gleich dahinter ein kleines Gebäude, von wo aus geschossen wurde. Auf der linken Seite liegt „die Börse“ in der die Schießgesellschaft nach dem Schützenfest zusammen saß und speiste. Im Vordergrund ist eine einfache Schiffsbrücke der damaligen Zeit zu sehen, die im Jahr 1764 instandgesetzt und erweitert wurde, als Roskilde eine Zuckerfabrik bekam und eine Anlegestelle für Schiffe benötigte.

1802

HANS GEORG FAITH (geb. 1775), Unteroffizier im Husarenregiment.

Zwei allegorische Gestalten mit Helmen halten Waffenschilder von Dänemark und Norwegen in den Händen.

*O Fædreland! Vor Arm, Du kræver;
Vi slaae for dig med Fædremod.*

Das Motiv spiegelt die patriotische Stimmung, welche das Land nach der Schlacht von Reden im Jahr 1801 ergriff. H.G. Faith wurde 1792 als Fähnrich/ Unteroffizier im Husareneskadron, welches seit 1777 in Roskilde einquartiert war. 1796 avancierte er zum Fähnrich/ Unteroffizier, trat 1808 aber von dieser Stellung zurück.

1804

JOHAN JACOBSEN (1748 – 1818), Bäcker

Eine Frau tanzt unter einer Stoa, die Wände des Bauwerks tragen Inschriften.

Uden Lykke brug din Kunst.

See om alt ey er omsonst.

Afvexling fryder Sind og Øie.

Først Pligt fuldendt, så sig fornøje.

1806

GERHARD LAMMERS, Bevollmächtigter des Postwesens

Dänisches Fort, vermutlich auf den westindischen Inseln.

Es ist nicht ganz klar, warum das Motiv dieser Scheibe außerhalb der Landesgrenzen entnommen wurde. Vermutlich handelt es sich bei der Darstellung um das Fort Christiansværn in der dänischen Kolonie Sankt Croix.

In einer kurzen Periode hatte Roskilde Verbindungen zu den dänisch-westindischen Inseln, als das Zuckerhaus, das Gebäude an der Ecke Sankt Ols Gade Sankt Ols Stræde, in den Jahren 1763 – 1779 als Zuckerfabrik fungierte.

1807

CARL F. WULFSBERG, Kaufmann

Schießscheibe in einer Berglandschaft, im Vordergrund ein Tempel.

C. F. Wulfsberg hatte einen Kaufmannsladen an der Ecke Ringstedgade og Støden.

1815

ISRAEL LEVIN, Kaufmann

Moses mit den 10 Geboten.

Trotz eines Gesetzes über die Emanzipation (dem Bürgerrecht) gab es nicht gerade viele Plätze, an denen Juden Schützenkönig werden konnten.

Wegen des Engagements Dänemarks im Napoleonkrieg wurden in den Jahren 1808 bis 1814 keine Schützenfeste abgehalten. Für Dänemark begann dieser Krieg mit der Besetzung durch englische Soldaten, einem Bombardement Kopenhagens und der Auslieferung der dänischen Flotte im Jahr 1807.

1816

NICOLAI CHRISTIAN DAHLSTRØM (1786 – 1824), Oberkriegskommissar, Anwalt

Justitia mit Waage und Schwert in einer romantischen Landschaft. Das dänische Gesetz Christian des 5. am Fuß einer Eiche.

Til Lands og Vands. / Zu Land und Wasser

Nicolai Christian Dahlstrøm war Bevollmächtigter der Amtsbezirke Ramsø und Tune seit 1807. Später wurde er zum Oberkriegskommissar ernannt, was unter anderem auch bedeutete, dass er die Bauern für den Kriegsdienst auswählte und bestimmte. Ungefähr 1820 zog er nach Køge.

1817

SØREN BRØNNICHE (1794 – 1865), Kaufmann

Vogelschießen am Hafen.

Im 18. Jahrhundert zeigten viele Schießscheiben den Papagai in verschiedene Zusammenhänge eingebettet – hier in einer erfundenen romantischen Landschaft.

Søren Brønniche war der Sohn des Kaufmanns Jacob Brønniche, welcher im Jahr 1800 Schützenkönig wurde. 1821 übernahm Søren Brønniche die Börse am Hafen, in sich der die Schießgesellschaft in den Jahren 1787 - 1862 regelmäßig versammelte.

1818

HANS KORNERUP (1762 – 1822), Kaufmann

Merkur, Gott der Händler und Diebe, in einer romantischen Landschaft.

Auf Schießscheiben finden sich oft die klassischen Symbole von Handel und Handwerk. Viele Kaufleute wollten Merkur als Symbol ihres Gewerbes auf ihren Schießscheiben haben.

Hans Kornerup gehörte der Kaufmannsladen in der Skomagergade 21.

1821

SELIO ANDRES RAUCHMAUL (1765 – 1835), Bezirkschirurg

Romantische Fjordlandschaft mit versammelten Schützen am Papagoy.

Selio Andreras Rauchmaul wirkte ungefähr 20 Jahre als Chirurg für das Husareneskadron in Roskilde. Im Jahr 1805 trat er das weitaus zivilere Amt als Bezirkschirurg an.

Er wohnte in seinem eigenen Anwesen, welches nach seinem Tod abgerissen wurde und das zu einem neuen Markt wurde, dem Nytorv. Der Nytorv wurde 1921 in Stændertorvet umbenannt und ist Teil des jetzigen Stændertorvet.

1825

JOHAN CARL ALBRECHT (1767 – 1842), Kammerrat, königlicher Verwalter von Gut Bidstrup

Ansicht des Doms zu Roskilde von Nordosten aus betrachtet.

1825 tauchte der Dom zu Roskilde zum ersten Mal als Hauptmotiv auf einer Schießscheibe auf. Im Vordergrund ist der „Kobbermøllens mølledam“ zu sehen. Die Müllerei gehörte zum damaligen Zeitpunkt zu den Haupteinverberbsquellen der Stadt und es fanden sich nicht weniger als neun Mühlen, von denen sechs Wassermühlen waren.

1827

NICOLAI CHRISTIAN SVEISTRUP (1786 – 1874), Gastgeber im Prindsen

Aussicht über Sankt Jørgensbjerg.

*C. Sveistrup wünscht Glück und Freude,
für Roskildes führenden Schützenverein.*

Die Aussicht über den Sankt Jørgensbjerg mit Kirche und Haus, in der damaligen Zeit betrachtet von Piper Vænge, dem heutigen Stadtpark. Im Vordergrund ist der Papagoy am Hafen zu sehen.

Der Text auf dem Rahmen verweist auf den Zusammenschluss der beiden Schützenvereine zur „Vereinte Schießgesellschaft Roskilde“ (Roskilde forenede Skydelselskab), das Schießen fand auch weiterhin am Hafen statt.

1815 wurde N. C. Sveistrup Mitglied des Schützenvereins und im Jahr 1852 Ehrenmitglied.

Der ausgebildete Soldat ließ sich nach dem Napoleonischen Krieg in Roskilde nieder und betrieb den Gastwirtschaft „Prindsen“. Er wurde seinerzeit zu einem der bedeutendsten Einwohner Roskildes, war Hauptmann und Chef der Roskilde Bürger- und Brandwehr von 1828 bis 1867 und war seit 1838 Mitglied der Bürgerrepräsentation. 1867 ernannte man ihn zum Ehrenbürger der Stadt.

1828

HERLUF TROLLE HEERING (1794 -1850), Bevollmächtigter Stadtschreiber

Stilleben mit einem gut gedeckten Mittagstisch mit großen Heringen. (Hering, dänisch: sild)

Diese Scheibe ist ein Beispiel dafür, wie sehr die Schützenkönige die Motive als Namensallegorie benutzt haben.

Herluf Heering, dessen Geburtshaus in Roskilde lag, war der Bruder eines der größten Industriellen Dänemarks, nämlich Peter Heering.

1829

THOMAS HAGEDORN SVANE (1787 – 1862), Färbermeister

Romantische Landschaft

Thomas Svane errichtete seine Färberei in der Skomagergade 36, auf dessen Hinterhaus noch heute ein Schwan als „Wetterhahn“ zu sehen ist. Viele Jahre lang war er der selbsternannte erste Mann in Bürgerschaft der Stadt. Er war fast 40 Jahre lang Vorstand der Bürgervertretung (die erste Bürgerbewegung wählte den Stadtrat) und Mitstifter der Sparkasse Roskilde im Jahr 1833. Genau so war er Mitglied der ersten Provinzialstän­deversammlung in Roskilde 1835 – 1839 und wurde im Jahr 1861 Ehrenmitglied des Schützenvereins.

Zum ersten Mal überhaupt ist der Künstler der Scheibe bekannt: Jacob Christian Gottschalck (1817 – 1894), Malermeister aus Roskilde. Gottschalck hat einige Scheiben des Schützenvereins gemalt und im Roskilde Museum finden sich noch weitere verschiedene Malereien des Malers.

1830

JOHAN JACOBSEN, Bäcker

Das Inventar der Bäckerei in der Skomagergade 3. Eine Frau bezahlt den Bäcker für die Zubereitung eines Bratens, während ihre kleine Tochter den Jus (Fleischfond) in einem Krug wegschafft.

In den 30iger Jahren des 19. Jahrhunderts hatten die Handwerksunternehmen die Werkstatt und den Laden üblicherweise noch in ein und demselben Raum. Vergleicht man diese Scheibe mit einer späteren Scheibe aus dem Jahr 1895, bei der der Schützenkönig sich auch entschied, das Innenleben seiner Bäckerei zu zeigen, sieht man deutlich den Unterschied in der Einrichtung des Ladenlokals und der Kleidung der Leute.

1832

HEINRICH CHRISTIAN MÜLLER (1771 – 1839), Bürgermeister

Marktag auf dem Rathausplatz

Vor dem Sankt Laurentii Turm steht das Radhaus, welches 1735, nach dem großen Brand von 1731, neu errichtet wurde. Das alte mittelalterliche Gebäude, was bis dahin als Rathaus diente, wurde bei dem Brand vollständig zerstört. Der Markt – genau der Rathausmarkt – war damals auf den Platz unmittelbar vor dem Rathaus begrenzt. Erst im Jahr 1908 wurde das Karree rechts im Bild weggerissen und der Marktplatz vergrößert. Diese Scheibe ist die einzige bekannte Abbildung des Rathauses von 1735. Ein paar Jahre später wurde das Rathaus modernisiert und mit noch einer Etage erweitert, wie man auf der Scheibe aus dem Jahr 1897 sehen kann.

H.C. Müller war Bürgermeister in Roskilde von 1813 – 1836 und gleichzeitig, von 1806 an, der Stadtvogt. Die Scheibe also den Arbeitsplatz des Schützenkönigs.

1833

CHRISTIAN ALBRECHT JØRGENSEN (1800 – 1859), Apotheker

Das Interieur des Labors der Domapotheke in der Algade 8. Hinter dem Tresen der Apotheker und Schützenkönig – im Schlafrock!

C. A. Jørgensen verpachtet die Domapotheke von 1830 – 1835. Danach ließ er sich in Skive als Apotheker nieder.

Der Künstler dieser Scheibe ist Claus Christian Tilly (1800 – 1879), der besonders als Theater- und Dekorationsmaler bekannt ist.

1834

NICOLAI CHRISTIAN SVEISTRUP (1786 – 1874), Gastgeber im Prindsen

Prospekt von Roskilde vom Fjord aus gesehen.

*Roeskilde Fjords første Beseilings Aar
Gid Handel og Søefart florere.*

In den Jahren 1833 – 1834 ließ die "Verschönerungsvereinigung" für die Kleinstadt Roskilde die Fahrrinne zwischen Roskilde und Frederikssund auf 10 Fuß vertiefen, damit auch größere Schiffe Roskilde erreichen konnten. Damit legten sie den Grundstein für die Handelsstadt Roskilde. Der Schützenkönig N. C. Sveistrup ist auf der Scheibe von 1827 beschrieben.

1835

CHRISTIAN AUGUST KLÜVER (1739/94 – 1872), Forstmeister

Die Schießgesellschaft bei einem Punsch in einem größeren Gehöft.

C. A. Klüver war Forstmeister im Gut Bistrup und wohnte im Forstmeisterhof Vernersminde bei Hvalsø.

1836

C. JOCHUMSEN, Forstmeister, Svendsteenlille, Aastrup

Prospekt vom Gehöft. Im Vordergrund ein Jäger, der einen Hasen schießt.

1838

LARS FRIEDRICH CONRADSEN (1780 – 1840), Inspektor im Bidstrupgård.

Prospekt vom Bidstrupgård. Die Insignien und die Schärpe bilden den Rahmen.

L.F. Conradsen war von 1808 – 1840 Inspektor, heute sagt man Geschäftsführer, vom Bidstrupgård. 1661 bekam Kopenhagen das große Gut Bidstrup vom König als Dank für die Tapferkeit der Kopenhagener Bevölkerung übereignet. Im Jahr 1808 wurde der Bidstrupgård von Kopenhagens Armenwesen übernommen und als Hospital (Sankt Hans) für Geistesranke und Bettler uneingerichtet.

1839

CHRISTIAN HANSEN (1782 – 1854), Stiftschreiber.

Der Schützenkönig ist schlafend in seinem Arbeitszimmer abgebildet. Drei Genies bringen ihm die Krone, das Zepter und die Insignien des Schützenkönigs.

*Kom sovende til Æren ved Heerings Skud.
Bei Heerings Schuss komm schlafend zu Ehre.*

Heerings Schuss verweist auf den Stadtschreiber Heering, der ein sehr guter Schütze war. Dieser wahr bereits im Jahr 1828 Schützenkönig und wurde es später erneut in den Jahren 1939 und 1840.

Christian Hansen war 32 Jahre lange Stiftschreiber und Vormund bzw. Vorstand der Domkirche. Wegen seiner Verdienste für die Kirche wurde er zum Kammerrat und Ritter des Dannebrog ernannt. Außerdem gehörte Cristian Hansen zu Mitbegründern der Roskilde Sparkasse im Jahr 1833.

1840

ANDERS PILEGAARD JESSEN (verm. 1789 – 1851), Kanzleirat, Ratsmitglied.

Schießplatz am Hafen und gegenüber der Sankt Jørgensberg Kirche.

*Ved Heerings Skud.
Bei Heerings Schuss.*

Viele Scheiben haben, so wie diese hier, das Ziel, also den Papagai, als Motiv. Das Fachwerkhaus, welches rechts auf der Scheibe zu sehen ist, ist das alte Schützenhaus. Dieses Haus wurde 1862 abgerissen und der Schützenverein zog in den Boserup Wald um.

Im Hintergrund liegen die Sankt Jørgensberg Kirche, die Börse und das unbewohnte Gebiet von Strandgade und Kællingehavn.

1842

JOHAN CHRISTIAN KALL (1795 – 1858). Kammerrat, Dr. jur.

Der Stammbaum mit Monogrammen der Familie Kall in einem parkähnlichen Gebiet nordöstlich des Doms zu Roskilde.

J. C. Kall stammte aus Roskilde. Er wurde 1830 zum Stadtvogt und –Schreiber von Vordingborg ernannt. Dort wurde er 1839 entlassen und ging danach als politischer Mitarbeiter zur Berlinske Tidende. Als er Schützenkönig wurde, wohnte er in der Skomagergade 46. Später zog er nach Kopenhagen.

1843

CHRISTIAN PRAM GAD (1801 – 1877), Pastor im Dom zu Roskilde von 1839 – 1846.

Der Kopf von Sankt Lucius verjagt ein Seeungeheuer.

Das Motiv ist der verschollenen Altartafel aus der Domkirche entnommen. Sankt Lucius, römische Papst im 3. Jahrhundert nach Christus, war der Schutzheilige der Domkirche. Es wird erzählt, dass zwei Pastoren nach Rom gingen, um die Hauptschale Lucius nach Roskilde zu holen. Auf dem Weg nach Haus begegneten sie einem Seeungeheuer, das ein Opfer von ihnen forderte. Daraufhin zeigten die Pastoren den Kopf des Papstes, woraufhin sich das Seeungeheuer dermaßen erschrak, dass es sich seit dem nie wieder irgendjemanden zeigte.

C. P. Gad löste seinen Vater Eliser Gad, welcher von 1839 – 1846 Pastor in der Domkirche war und danach Probst für die Gemeinden Stouby und Hornum bei Vejle. Die damalige Wohnung des Pastors lag in der Bondetinget.

1845

ANDERS BORCH (1802 – 1881), Kaufmann

Der Schutzgeist des Glücks mit Roskildes Stadtwappen und Merkur, dem Gott der Händler und Diebe. Im Hintergrund der Fjord mit Vikingschiffen.

A. Borch übernahm 1840 von seinem Vater Jacob Borch den großen Kaufmannshof in der Algade 12. A. Borch starb kinderlos und der Kaufmannshof wurde auf seinen engsten Mitarbeiter, I. L. Schade übertragen. Viele Jahre lang wurde der Laden „Schades Gård“ genannt (später war es dann ein Hochschulheim und das Hotel Roar). 1971 wurde das Gebäude dann abgerissen.

1861 erbaute A. Borch in der Hersegade 9 Einliegerwohnungen. Heute beherbergt das Haus das Restaurant Håndværkeren (Der Handwerker), in dem sich der jetzige Schützenverein regelmäßig trifft.

Sein Bruder Søren Borch wurde in den Jahren 1841 und 1847 Schützenkönig (diese Scheiben sind in der Sammlung „Hirschsprung“ zu sehen).

1846

J. JENSEN, Barbier

Bekannte Persönlichkeiten auf Höhe der Plantage beim Roten Tor (Røde Port) mit einem mit Fahnen geschmückten Zug.

Sjælandske Jernbanes Invielses Aar 1847.

Einweihung der Seeländischen Eisenbahn im Jahr 1847.

Dieses Motiv zeigt ein wichtiges Ereignis in der Geschichte Roskildes, nämlich die Einweihung der Eisenbahnstrecke Kopenhagen – Roskilde am 26. Juni 1847, an der auch König Christian VIII teilnahm. Die Plantage war in den 30iger Jahren des 19. Jahrhunderts eine kleine Vergnügungsanlage südlich der Eisenbahntrasse. 1912 wurde das Gelände eingeebnet, um Platz für das städtische Schlachthaus zu schaffen. Auf der Scheibe sieht man die Lokomotive „Odin“, die gerade den neu erbauten Røde Port passiert.

Die Personen auf der Scheibe sind von links betrachtet: Prinzessin Caroline und Prinz Ferdinand. Um die Fahnenstange herum hat sich der Schützenkönig mit Frau und Sohn und Christian VIII.

J. Jensen, der oft Chirurg genannt wurde, hatte einen Friseursalon in der Skomagergade 20.

Die Scheibe wurde von Jacob Christian Gottschalck gemalt.

1852

JØRGEN JULIUS BENTZEN (1811 – 1879), Kaufmann in Kopenhagen.

Am Fahrkartenschalter vom Bahnhof Roskilde. Im Hintergrund die Gl. Vor Frue Kirke.

Auf der Scheibe sieht man J. J. Bentzen, Wachszieher und Mineralwasserfabrikant aus Kopenhagen, nach einem Tag im Schützenverein auf dem Weg nach Hause. Der Bahnhof Roskilde, an dem die Szene spielt, wurde 1847 errichtet und ist Dänemarks älteste Bahnstation.

Diese Scheibe ist ein Beispiel dafür, dass auch Kopenhagener Bürger an den Vogelschießen in Roskilde teilnahmen. In den folgenden Jahren wurden die Kopenhagener mehr und mehr und schnappten den Roskilder Schützen immer öfter die Preise vor der Nase weg, was zur Folge hatte, dass viele Roskildenser aus dem Schützenverein austraten. 1861 wurde die Gesellschaft neu herausgebracht und die Kopenhagener ausgeschlossen. Bei dieser Gelegenheit verschwanden viele Scheiben aus der Sammlung des Schützenvereins.

J. J. Bentzens Witwe scherte sich nicht um die Malerei. Sie ließ von einem Maler das rechte Bein des Mannes auf dem Bildnis „anheben“, als seine Haltung, oder besser sein Gang, für allgemeine Erheiterung sorgte und als Hinweis auf „den anregenden Zustand nach den Strapazen des Tages“ verstanden wurde.

Das Bild wurde vom Geschichtsmaler Frederik Christian Lund (1826 – 1901) gemalt.

1871

LARS CHRISTOPHERSEN (1818 – 1901), Handwerker, Gemeindevoigt.

Ein Gehöft beim Dorfteich in Himmelev, im Hintergrund die Domkirche.

L. Christophersen übernahm 1843 seinen Geburtshof Vibeholm in Himmelev. Er war ein bekannter und angesehener Mann in der Gemeinde und hatte mehrere öffentliche Ämter, u. a. als Gemeindevoigt von 1849 – 1884, als Mitglied des Gemeindevorstandes von 1847 – 1853 und als Amtsrat von 1862 – 1874. Vibeholm wurde 1983 abgerissen.

1872

JENS NIELSEN (1824 – 1902), Handwerker, Gemeindevoigt.

Ein Gehöft beim Dorfteich in Darup. Der Hof brannte nach einem Blitzschlag im Jahr 1894 vollständig nieder.

1873 (am blauen Kamin)

FREDERIK ERNST WISMANN (1829 – 1909), Tischlermeister.

Aussicht aus einem Pavillon heraus in Richtung Roskilde auf den Boserup Skov (Boserup Wald).

Ved P. Lassens Skud.

Im Jahr 1862 zog der Schützenverein von der Börse am Hafen in den Boserup Skov, wo die Gesellschaft nach Verhandlungen mit Kopenhagens Magistrat den Boserup Pavillon übernahm (siehe auch die Scheibe von 1878). Der Blickwinkel auf das Motiv ist vom Pavillon aus gewählt, am linken Bildrand ist der Vogelständer zu sehen.

F. E. Wismann war Tischlermeister in der Ringstedgade 42. Er war Zunftmeister der Tischlerinnung, 30 Jahre lang Vorstand für die Krankenkasse der Tischler und von 1867 – 1878 Vorsteher des Armenhauses.

1874

ANDREAS ADOLPH GALBERG (1828 – 1900), Kaufmann

Prospekt der Skomagergade 15 – 21, von der der Schützenkönig mit einer Kalesche (ein mit einem einzelnen Pferd bespannter vierrädriger Reisewagen) abgeholt wird.

Das Eigentum des Schützenkönigs, der Postgaarden in der Skomagergade 15, gehört zu den historischen Plätzen des Schützenvereins.

Hier gründete sich 1791 „Der bürgerliche Schützenverein“, der hier seine Treffen so lange abhielt, bis er sich 1826 mit dem Schützenverein aus der Börse am Hafen zusammenschloss. Das Gebäude wurde 1964 abgerissen und durch ein neues großes Geschäftshaus, mit einer Passage zum Schmeltz Plads, ersetzt.

1875

CHRISTIAN WINTHER (1844 – 1922), Kaufmann,

Kolonialwaren auf einem Ladentisch.

Wie so viele andere entschied sich C. Winther, sein Gewerbe auf der Scheibe illustrieren zu lassen. Aber nicht, wie die meisten Anfang des 19. Jahrhunderts, mit Allegorien mit Merkur, sondern mit den auf dem Ladentisch platzierten Waren aus dem Laden.

C. Winther stammt aus einer großen Gerberfamilie und war der Bruder des Gerbers Hans Winther (siehe die Scheibe von 1886). C. Winther besaß den Kaufmannsladen in der Skomagergade 3, welche heute „Den franske Vinhandel“ beherbergt.

1876

VILHELM BANG (1846 – 1899), Tabakfabrikant

Kubanische Landschaft bei Havanna mit einem Zigarre rauchenden Matrosen, der zusieht, wie der Tabak auf kleine Boote verladen wird, um ihn zu einem großen Transportschiff zu schaffen, welches auf seine Ladung wartet.

V. Bang wählte als einer der wenigen Schützenkönige ein Motiv außerhalb der Grenzen Dänemarks. Dies war dem Beruf Bangs geschuldet, denn er war Tabakfabrikant. Sein Vater, der Tabakdreher Ferdinand Bang, gründete 1844 im Eckhaus Algade 1 „Bangs hjørne“ (Bangs Ecke), wo er den Keller des Gebäudes als Tabakfabrik einrichtete.

1877

RASMUS PETER NIELSEN, Zimmermannsmeister

Zimmermänner arbeiten an einem Neubau.

R. P. Nielsen hatte eine Zimmerei in der Grønnegade 17.

1878

HANS G. W. HAMMER (1836 – 1893), Färber

Der Boserup Pavillon im Boserup Skov.

Der Pavillon wurde vom Magistrat in Kopenhagen als Ausflugslokal im Jahr 1847 erbaut, war anfänglich aber nur wenig erfolgreich. Die Leitung des Sankt Hans Hospitals befand, dass sich der Pavillon ungünstig auf die Disziplin unter den Angestellten der Klinik auswirken würde.

1862 wurde der Pavillon dann für die Gegenleistung der Renovierung an den Schützenverein übertragen. Das kostete 1.800 Reichstaler, welche sich die Gesellschaft von der Sparkasse in Roskilde auslieh, die den Vereinsbrüdern solidarisch verbunden war. Hier traf sich der Verein bis 1910. Die Schützenfeste von 1900 bis 1910 fanden aber am Strand statt, weil der Magistrat ein Schießverbot am Pavillon ausgesprochen hatte. 1941 wurde der Pavillon abgerissen.

Der Färber Hammer hatte seine Färberei in dem heute denkmalgeschützten Gebäude Hammers Gård in der Skomagergade 33. Im selben Jahr in dem er Schützenkönig wurde, wurde er auch zum Ehrenmitglied im Schützenverein ernannt.

1879

VALDEMAR BERTHELSEN (1830 – 1901), Bevollmächtigter

Der Radhausplatz mit dem alten Rathaus.

Das Radhaus wurde 1735 errichtet, nachdem das alte mittelalterliche Radhaus an der Ecke Algade und Sankt Ols Gade niedergebrannt war. Auf dem auf der Scheibe gezeigten Rathaus sind dennoch wesentliche Veränderungen gegenüber dem ursprünglichen, 150 Jahre früher erbauten Gebäude, zu sehen (siehe auch die Scheibe von 1832). 1839 wurde das Haus bei einer Modernisierung mit einer extra Etage aufgestockt. In den neuen Räumlichkeiten wurden Arrestzellen eingerichtet, die bisher im Sankt Laurentii Kirchenturm untergebracht waren.

1883 wurde auch dieses Rathaus abgerissen und ein Jahr später ein neues Rathausgebäude errichtet.

Die Scheibe wurde gemalt von Jacob Christian Gottschalck.

1882

TOXEN BALLE (1839 – 1891), Drogist.

Ein schwebender Engel mit Trompete über Roskilde vom Westen aus betrachtet.

T. Balle war Drogist in der Algade ab 1859.

Die Scheibe wurde gemalt von Jacob Christian Gottschalck.

1883

HEINRICH ALEXANDER MÜLLER (1835 – 1884), Redakteur.

Die Einrichtung aus der Druckerei des Roskilder Zeitung und die Schärpe des Schützenkönigs quer über dem Bild.

H. A. Müller übernahm im Jahr 1861 die Herausgabe der lokalen Zeitung, dem Roskilde Avis, und führte den Verlag bis zu seinem Tod und der Nachfolge von G. Christensen (siehe auch die Scheiben von 1910 und 1912). Auf der Scheibe ist die Schriftsetzerei und eine Rotationspresse zu sehen. Die Zeitung hatte ihren Sitz in der Algade 26.

Das *Roskilde Avis* wurde 1828 gegründet war viele Jahre lang das Sprachrohr der Konservativen. Später, im Jahr 1878, bekam die Zeitung Konkurrenz vom eher linken *Roskilde Dagblad*, 1904 von der *Roskilde Tidende* und 1908 vom Organ der *Københavns Amts Social-Demokraten*.

1886 (in der Eckvitrine)

HANS WINTHER (1843 – 1919), Gerber.

Unterlegt von der Dannebrog (*Die Dannebrog ist die offizielle dänische Nationalflagge. Dannebrog bedeutet dänisches Tuch und kommt vom altdänischen Wort brog „Stück, Tuch“*) zeigt die Scheibe einen Schützenbruder von Anno 1787 und den Schützenkönig 100 Jahre später.

Als H. Winther 1887 seine Scheibe malen ließ, wählte er zu Ehren des hundertjährigen Bestehens der Gesellschaft dieses Motiv. Neben den Schützenbrüdern zeigt das Bild auch noch den ersten Schießplatz bei der Börse und H. Winthers Wohnstätte im Bondetinget.

Der Vater H. Winthers gründete 1835 eine Gerberei an der Ecke Allehelgensstræde und Rathausplatz, die der Sohn dann 1882 übernahm.

In Verbindung mit einer Ausweitung der Allehelgensstræde (heute Allehelgensgade) wurde die Gerberei 1898 enteignet (und entschädigt) und zog in die Skovogade. Später bekam die Gerberei den Namen *The Dominion Belting Co. og Winthers Garverier*. Das Gebäude existiert nicht mehr. 2008 wurde an gleicher Stelle eine neue Polizeistation erbaut.

1888

VIGGO LAURITZ CARL THOMSEN (1847 – 1912), Kaufmann.

Das Haus des Schützenkönigs in der Skomagergade 46.

Der Kaufmannsladen, den Viggo Thomsen im Jahr 1876 übernahm, lag an der Ecke Skomagergade und Blågårdsstræde. Der Ort wurde Niels Madsens Hof genannt und später Jørgen Kroghs Hof, nach dem Namen von Viggo Thomsens Schwiegersohn. Zur Zeit Thomsens hatte der Kaufmannshof ein Einzelhandelsgeschäft auf der östlichen Seite des Gebäudes und ein Bauerncafé auf der westlichen Seite, welches von Thomsen vermietete. 1931 wurde das Haus eingerissen.

Die Scheibe wurde gemalt von Jacob Christian Gottschalck.

1889

NIELS LAURITZ CHRISTENSEN (1837 – 1923), Uhrmacher, später Direktor der Telefonzentrale.

Gratulation an den Schützenkönig in Boserup.

Ein Schütze steht mit der schweren Muskete und hat gerade die Brustplatte des Papagai heruntergeschossen. Der alte Schützenkönig gratuliert dem neuen Schützenkönig Viggo Thomsen. Im Vordergrund – rittlings auf der Bank – sitzt der Gärber I. P. Rasmussen parat, den Champagnerkorken knallen zu lassen. Neben ihm sitzt Malermeister Ehlers und der Restaurateur A. Lassen aus Boserup. Das Bild zeigt die Vogelstange am Boserup Pavillon.

N. L. Christensen war ursprünglich Uhrmacher, wurde später aber Telefondirektor, als 1886 eine lokale Telefonstation in der Skomagergade errichtete.

1890

NIELS A. DREYER (geb. 1865), Schmied.

Die Einrichtung einer Schmiedewerkstatt in der Ringsredgade 18.

(Die Scheibe wurde gemalt von H. Aa. aus Roskilde.
1891

HANS JACOB BRUUN KORNERUP (1847 – 1931), Zimmermeister.

Das Anwesen mit Zimmereiplatz in der Hersegade 7.

Große Teile der Hersegade gehörten im 19. Jahrhundert dem Großkaufmann Anders Borch, Algade 12, der die Wiese als Zimmereiplatz benutzte. Zu einem Kaufmannshof gehörten damals zum eigentlich Einzelhandelsgeschäft auch Landwirtschaft, Brauerei und Brennerei und der Zimmereihandel. 1876 übernahm H. J. Kornerup den Zimmereiplatz und führte ihn bis zum Jahrhundertwechsel.

1892

F. REIMERT, Müller in Kattinge

Ein Prospekt der Mühle Kattinge.

Die Mühlenanlage Kattinge Werk mit ihren Stampf- und Walkmühlen am Kattinge See, geht zurück bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts. 1890 zogen eine der Mühlen nach Dorf Kattinge, wo der Müller Reimert eine Windmühle errichtete, die später zu einem Kaufmannsladen wurde.

1895

ANTHON JULIUS NIELSEN (1838 – 1921), Bäckermeister

Die Bäckerei in der Algade 6, mit Einrichtung, Bäckermeister und seinem Gesellen. Ganz deutlich sind die Unterschiede am Mobiliar und der Kleidung im Vergleich zur Scheibe aus dem Jahr 1830 zu erkennen.

Die alte Bäckerei in der Algade 6 ist eines der ältesten Gebäude der Stadt. Es entging dem Brand im Jahr 1731 und 1750 zog dort zum ersten Mal eine Bäckerei ein.

1870 wurde die Bäckerei von A. J. Nielsen gekauft, der dann einen Teil des Geschäftes modernisierte und umbaute. Er führte die Bäckerei bis 1898 und übertrug sie dann an seinen ältesten Sohn Christian Nielsen. 1899 war es dann am Sohn, Schützenkönig zu werden.

Gemalt von A. Schmidt

1897

H. IVANOUW, Bäckermeister

Abbildung der Bäckerei in der Toftegade 11, Sankt Jørgensbjerg.

1887 wurde die Roskilde Brotfabrik in der Toftegade 11 gegründet – eine Bäckerei, w elche von 1891 bis 1898 von H. Ivanouw geführt wurde.

Fast 100 Jahre lang lag die Brotfabrik auf „dem Berg“. Sie wurde an die Firma „Schulstad“ verkauft und aufgegeben, als eine neue Großbäckerei im Håndværkervej gebaut wurde.

Gemalt von Mette Mortensen, Gadstrup

1899

CHRISTIAN WALDEMAR JULIUS NIELSEN (1873 – 1932), Bäcker

Ansicht des Wohnhauses vom Schützenkönig.

1898 übertrug Bäckermeister A. J. Nilsen die Bäckerei in der Algade 6 auf seinen ältesten Sohn C. W. J. Nielsen. A. J. Nielsen war selbst Schützenkönig im Jahr 1895.

Gemalt von Malermeister Axel F. Hacke (1876 – 1848), Roskilde.

1902

SØREN POULSEN (1854 – 1921), Restaurator

Vogelschießen am Boserup Strand.

In der Zeit von 1900 bis 1910 fand das Vogelschießen am Boserup Strand statt, weil der Kopenhagener Magistrat am Pavillon verboten hatte. Im Hintergrund ist der Anlegesteg für das Schiff „Horns Herred“ zu sehen, welches zu diesem Zeitpunkt für die Schifffahrt auf dem Roskilde Fjorde sorgte.

Das Schiff „Horns Herred“ verband die Orte Roskilde, Boserup, Gevninge und Selsø von 1881 bis 1907. S. Poulsen betrieb den Boserup Pavillon 20 Jahr lang.

1903

P. MARTIN JENSEN (gest. 1917), Obergärtner im Sankt Hans Hospital

Ansicht der Gärtnerwohnung und der Gärtnerei im Sankt Hans Hospital.

Das Sankt Hans Hospital gehörte zur Kopenhagen Kommune und lag seit 1816, als der Bistrupgård zum Hospital für Geistesranke und Arme umgebaut wurde, am Roskilde Fjord. Dennoch wurde die älteste der großen Patientenabteilungen erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eröffnet.

P. M. Jensen war Obergärtner im Sankt Hans Hospital ab 1892.

1907

HOLGER MESS (1865 – 1937), Zahnarzt

Abbildung vom Rathausplatz.

Der Rathausplatz wurde einige Male als Motiv auf den Scheiben verwendet. Deshalb kann man gut anhand der Scheiben verfolgen, wie drei der verschiedenen Rathäuser Roskildes ausgesehen haben und wie sich der Rathausplatz im Lauf der Zeit, und im Vergleich zu den Scheiben von 1832 und 1879, verändert hat.

Die Scheibe zeigt den Platz bis zum Abriss des großen Häuserblocks im Jahr 1908, der den Rathausplatz vom Neumarkt trennte, weil man die unmittelbare Umgebung zum Dom zu Roskilde gerne „freilegen“ wollte.

Gemalt von Mette Mortensen, Gadstrup.

1908

HANS CHRISTIAN NICOLAJ NIELSEN (1869 – 1938), Gerbermeister.

Bild des Doms zu Roskilde.

Das Motiv auf der Scheibe ist vom gleichen Standpunkt aus betrachtet, wie auf der Scheibe vom Jahr zuvor, jetzt aber ohne den Häuserblock, der die Sicht auf den Dom versperrte und den Rathausplatz vom Neumarkt trennte. 1926 wurde der Name des Platzes dann in Stændertorv umbenannt, aber erst ab 1954 setzte sich der neue Name für das große vier-eckige Areal richtig durch.

H. C. Nielsen gehörte die Gerberei in Christiansminde und war außerdem Gemeindevogt in Eng- und Flengmarken.

1910

GEORG CHRISTENSEN (1849 – 1926), Redakteur.

Das Ziel, der Papagai, in einem Waldgarten.

1910 zog das Vogelschießen zurück nach Roskilde in den Waldgarten am Frederiksborgvej, wo eine Schießmauer errichtet wurde. Hier wurden die Schützenfeste dann bis 1939 abgehalten. Danach ging man ins Hotel Roar und danach ins Hotel Prindsen. Heute feiert man das Vogelschießen im Restaurant Håndværkeren in der Hersegade.

G. Christensen, der seit 1863 bei der konservativen Zeitung „Roskilde Avis“ arbeitete, löste 1884 H. A. Müller als Redakteur ab.

Gemalt von V. Gregersen.

1911

CARL SCHELHASE (1875 – 1935), Kaufmann.

Bild von der Badeanstalt am Roskilde Fjord.

Die Roskilde Seebadeanstalt wurde 1833 auf Initiative von Johannes Hage gegründet und existierte bis ins Jahr 1956. J. Hage (geb. 1800, gest. 1837) war Lehrer an der Kathedralschule und eifriger Kämpfer für Versammlungs- und Meinungsfreiheit und kam, wie so oft, wenn es um Freiheit geht, in Ungnade und wurde mit einer lebenslangen Zensur bestraft.

Die Scheibe ist mit S. R. signiert.

1912

GEORG CHRISTENSEN (1849 – 1926), Redakteur.

Der Vogelkönig in der Redaktion vom Roskilde Avis, Algade 26.

Das Wort „Redaktion“ ist nach heutigen Maßstäben vermutlich etwas übertrieben. Auf der einen Seite des Pultes bediente FrI. Hansen und auf der anderen Seite war die „Redaktion“ in Form von Redakteur G. Christensen.

In Roskilde gab es neben dem konservativen Roskilde Avis noch drei weitere Zeitungen: das liberale Roskilde Dagblad, die radikale Roskilde Tidende und dem Socialdemokraten.

Gemalt vom Kunstmaler Knud Andreasen (1887 – 1946), Sohn des Kaufmanns F. A. Andreasen aus Roskilde.

1914

CHRISTIAN PETERSEN (1879 – 1946), Kaufmann.

Die Scheibe zeigt eine Allegorie auf den ersten Weltkrieg.

1914 schrieb der Vorstand des Schützenvereins Georg Jensen „Europa steht in Flammen“ ins Protokoll. Damit deutete er auf den 1. Weltkrieg, der im in gleichen Jahr ausbrach.

Das allegorische Bild ist von der Offenbarung des Johannes inspiriert:

„Da erschien ein anderes Pferd; das war feuerrot. Und der, der auf ihm saß, wurde ermächtigt, der Erde den Frieden zu nehmen, damit die Menschen sich gegenseitig abschlachteten. Und es wurde ihm ein großes Schwert gegeben.“

C. Pedersen führte 43 Jahre lang den Kaufmannsladen „Brüder Lützhøfts Nachfolger“, Ringstedgade 8. Der Laden ist heute ein Teil des Roskilde Museum.

Gemalt von dem Kunstmaler Knud Andreasen.

1916

NIELS CHRISTIAN NIELSEN (1861 -1944), Rechtsanwalt.

Bild der alten Kupfermühle im Frederiksborgvej 16.

Die Scheibe zeigt das Geburtshaus von Rechtsanwalt Nielsen, die Kupfermühle, die zu den vielen Wassermühlen der Stadt gehörte. Die Mühle selbst brannte in den 1880er Jahren ab, das Wohnhaus wurde bei diesem Brand aber verschont und verschwand erst 1973, als Platz für ein neues Karree mit sechs Häusern gebraucht wurde.

Nielsen wirkte von 1901 bis 1937 als Advokat in Roskilde. Es war N. Nielsen, der sich – als Konsequenz aus dem „Lehnablösungsgesetz“ – für die große Grundstücksteilung und den Verkauf der Pachtgrundstücke von Ledreborg, immerhin 115 Höfe und 400 Häuser, verantwortlich zeichnete.

Gemalt von V. Greversen.

1918

HANS CHRISTIAN ANDERSEN (1878 – 1944), Bistumsbevollmächtigter, Feuerwehrdirektor.

Zu sehen ist die Einrichtung des Büros des Bistumschreibers im Roskilde Palais in der ersten Etage mit dem Schützenkönig an seinem Schreibtisch.

1899 gründete H. C. Andersen die „Dansk Assuranceforretning“ (Dänische Versicherungsgesellschaft) mit Sitz in der Ringstedgade 11 – ein Job, den H. C. Andersen scheinbar mit der Arbeit als Bistumsbevollmächtigter kombinieren konnte. Die Versicherung wuchs und 1921 ließ H. C. Andersen ein neues „Versicherungspalais“ in der Ringstedgade 14 – 16 bauen. 1925 wurde H. C. Andersen zum Branddirektor für Roskilde ernannt. Siehe auch die Scheibe von 1958.

Gemalt von V. Gregersen.

1919

HANS CHRISTIAN NIELSEN (1830 – 1922), Kaufmann und Pferdehändler.

Der Schützenkönig mit Pferden im Hof im Køgevej 50.

H. C. Nielsen bekam 1895 den Gewerbeschein als Kaufmann und Getreidehändler in Roskilde.

Gemalt von V. Gregersen.

1925

OVE J. OLSEN (geb. 1893), Barbiermeister.

Abbildung des Friseurgeschäfts des Schützenkönigs in der Algade 14.

Das große Anwesen in der Algade 14, das oft „Grotzians“ oder „Crones Gård“ genannt wurde, wurde 1914 an die Roskilde Bank verkauft. Diese ließ den östlichen Teil des Gebäudes abreißen (den Teil, der nicht auf dem Bild zu sehen ist) um ein neues Bankgebäude zu errichten.

Gemalt von V. Gregersen.

1928

CARL ANDERSEN (1887 – 1941), Kaufmann.

Der Dom zu Roskilde vom Marktplatz aus gesehen.

Nach dem Bau des großen und zusammenhängenden Marktplatzes im Jahr 1908, wurde 1911 ein kleiner Park angelegt. Auf der rechten Seite der Scheibe ist der sogenannte „Vogelbauer“ zu sehen, ein gemauertes Lusthaus mit Bänken.

C. Andersen übernahm 1917 den Textilhandel „Roskilde Kontantforretning“ in der Algade 2 und annoncierte *„Ich soll bei guten Waren zu vernünftigen Preisen versuchen das Vertrauen des verehrten Publikums zu gewinnen.“* Das Geschäft war bis zur Schließung im Jahr 2008 eines der größten der Stadt.

1929

CHRISTIAN AUGUST HANSEN (1859 – 1939), Malermeister.

Blick in die Domkirkestræde

Auf der linken Seite im Bild ist die Rückfront des Roskilde Palais zu sehen. Auf der rechten Seite im Vordergrund stehen sehr niedrige Häuser, genannt „Skandinavien“, in dem die Wohnungen *„ein Raum mit einem Alkoven und einer Küche waren, in dem die Ratten hausten.“* Die hier gezeigten Armenhäuser wurden allerdings schon im Jahr 1917 niedergerissen.

C. A. Nielsen hatte die Malerwerkstatt in der Ringstedgade 31.

Gemalt von Axel W. Larsen (1883 – 1933)

1930

CARL HANSEN (1882 – 1968), Depotinhaber.

Ansicht des Anwesens vom Schützenkönig in der Allehelgensgade 16.

Von 1917 bis 1947 war C. Hansen der Tuborg-Mann (Getränke-Grossist) in Roskilde und hatte sein Depot in einer Patriziervilla in der Allehelgensgade 16, später in der Hausnummer 19 – einem sehr vornehmen Anwesen, das 1885 nach Entwürfen von Prof. A. Clemmensen errichtet wurde.

Gemalt von Edm. Fischer (1869 – 1944).

1932

THORVALD JENSEN (geb. 1884), Bäckermeister,

Das Anwesen des Schützenkönigs in der Skomagergade 8.

Gemalt von Malermeister Axel F. Hacke.

1934

HANS PETER HANSEN (1881 – 1956), Gemeindevogt, Hedegårdene.

Gemeindevogt H. P. Hansen wählte für seine Scheibe ein Motiv vom „Røde Port“ (Rotes Tor), welches 1847 beim Bau der Eisenbahnstrecke Kopenhagen – Roskilde errichtet wurde. Die Einweihung der Trasse ist auf der Scheibe von 1846 dargestellt. Das „Røde Port“, welches damals grau war und nicht rot, war mittlerweile zu klein geworden und stand vor einer Erweiterung. Das Eisenbahnviadukt erhielt seinen Namen von einem mittelalterlichen Tor am Hestetorvet, welches die Stadt in Richtung Osten abschloss.

H. P. Hansen gehörte ursprünglich der „Falkærgaard“ in Gundsømagle, der eine bedeutende Pferdzzucht hatte. 1919 zog er aber in den Vindingevej und wurde Gemeindevogt für den östlichen Distrikt von Sankt Jørgensberg. H. P. Hansen war bei den Menschen so beliebt, dass selbst 1938, als Sankt Jørgensberg mit Roskilde zusammengelegt wurde und er nicht mehr in dieser Position arbeitete, er dennoch noch immer von den Menschen Gemeindevogt genannt wurde.

1936

ANDREAS GORM (geb. 1875), Landeigentümer

Das „Røde Port“ (Rotes Tor) mit Schnellzug und PKW.

Schon früher, 1846 und 1934, wurde das „Røde Port“ als Motiv für die Scheiben der Schützenkönige verwendet. So auch wieder 1936, als der Landbesitzer A. Gorm das Vogelschießen gewann und das neue „Røde Port“ gerade fertig gestellt war. Der Standpunkt ist genau der gleich wie zwei Jahr zuvor. Das Eisenbahnviadukt ist größer geworden – und rot.

Es war die historische Gesellschaft die nahelegte, das Bauwerk rot anmalen zu lassen, damit der mittelalterliche Name unterstrichen werden konnte. Selbstverständlich war es ein moderner Schnellzug, den A. Gorm auf seiner Scheibe über die Brücke fahren ließ.

Gemalt von C. Johansen.

1937

FRITZ BRACK (1896 – 1949), Fabrikant.

Die Scheibe zeigt die Keramikwerkstatt der Firma „Brack & Söhne“.

Fritz Bracks Großvater, Frederik Brack, gründete 1847 die Topfmacherwerkstatt „Roskilde Keramikwarenfabrik“ in der Bredgade 5. 1922 brannte die Fabrik und die Produktion wurde nach Tåstrup verlegt. 1934 übernahm Fritz Brack zusammen mit seinem Bruder Carl das Unternehmen.

Brack und Söhne waren eine landesweit bekannte Firma, die in den 60er Jahren besonders für ihre goldbraunen Services angesehen war.

1941

SVEND LIPPERT (1896 – 1983), Restaurator.

Das Bild zeigt den Boserup Pavillon.

*Ej Tyskere jeg Husly vil byde
Derfor af Skoven jeg ønsked den ryddet.*

*Keinem Deutschen will ich Unterkunft bieten
Deshalb wünsche ich den Wald aufzuräumen.*

Die Scheibe berichtet über den dänischen Widerstand gegen die deutsche Besatzungsmacht der Nazis, die Dänemark von 1940 bis 1945 belagerte. Die Scheibe selbst wurde erst 1945 gemalt und nach der Befreiung veröffentlicht. Auf dieser Art erzählte Svend Lippert, das der Pavillon vier Jahre vorher entfernt wurde, weil die Deutschen ihn übernehmen und sich einquartieren wollten.

Gemalt von Malermeister C. Hacke, Roskilde.

1944

H. P. HANSEN GLEM (1876 – 1945), Steinmetz.

Das innerste von Bramsnæs vig, genannt „Schönheit“.

1903 öffnete H. P. Hansen, der seitdem den von seinem Geburtsort Glim inspirierten Nachnamen Glem trug, seine Firma in der Jernebanegade 72, zog später aber in die Hausnummer 66. Sein Sohn Karl, der in der Firma beschäftigt war, führte das Geschäft später dann unter dem Namen H. P. Glem und Sohn weiter.

Gemalt von Malermeister Carl Hacke (1907 – 1981), Roskilde.

1946

OLUF OLSEN (1888 – 1950), Schuhhändler.

Die Scheibe zeigt das Rathaus von Roskilde.

Das Roskilder Rathaus wurde 1884 nach Entwürfen des Architekten O. P. Momme erbaut. Im Unterschied zum alten Rathaus wurde das neue Rathaus neben dem St. Laurentii Kirchturm errichtet und nicht davor (siehe auch die Scheiben von 1832 und 1879).

Der Springbrunnen, welcher vor Turm und Rathaus steht, wurde vom größten Wohltäter und Mäzen der Stadt, O. H. Schmeltz, gestiftet.

O. Olsen hatte das Schuhfachgeschäft „Centrum“ in der Algade 10.

1950

C. C. HANSEN (1882 – 1952), Fabrikant.

Abbildung der Klammerfabrik mit einem sehr symbolischen, in Klammern eingefassten Globus.

C. C. Hansen begann 1910 mit einer Holzwarenfabrik, die sich zur größten Klammerfabrik des Landes entwickelte. In der Familie wird die Anekdote erzählt, dass C. C. Hansen eines Tages den Vorsteher des Armenhauses Christiansen traf, dessen Vater im Staatsgefängnis in Vridsløselille angestellt war und in dem die Gefangenen Klammern herstellten. Christiansen zog eine Wäscheklammer aus der Tasche und fragte Hansen: „Wäre das nicht etwas für dich?“

„Du willst doch wohl nicht, dass ich Zuchthausarbeiten machen?“ erwiderte Hansen, steckte am Ende aber trotzdem die Klammer in die Tasche. Danach wurde Hansens Klammerfabrik die größte in Europa. Die erste Fabrik lag in der Hersegade, zog im Jahr 1937 aber in ein neu gebautes Fabrikgebäude im Ringstedvej.

Gemalt von Malermeister Carl Hacke (1907 – 1981), Roskilde.

1958

H. C. Andersen (geb. 1903), Direktor.

Das Anwesen des Schützenkönigs in der Ringstedgade 14 – 16.

H. C. Andersen trat 1927 in das Unternehmen des Vaters, die „Dansk Assuranceforretning“, die ihren Sitz in der Ringstedgade 14 – 16 hatte.

Gemalt von A. Kjærsgaard.

1967

GERT WINTHER JENSEN (1928 – 1980), Fabrikant.

Einrichtung und Treppe zur ersten Etage des „Magasin du Nord“ in der Algade 7.

Mitte der 50iger Jahre wurde die Verwendung von Linoleum für Fußböden modern, G. W. Jensen 1959 sein Unternehmen „WJ Fußbodenservice“ gründete.

1987

JENS FR. HANSEN (1927 – 1988), Bauunternehmer.

Die Abbildung zeigt eine Baustelle mit Bagger und Lastkraftwagen. Im Vordergrund sind Kanalisationsrohre und das Logo der Baufirma von J. Fr. Hansen zu sehen, im Hintergrund sein Anwesen in Gadstrup.

Diese ist die neueste Scheibe, die im Roskilde Museum zu sehen ist. Die Scheiben der Schützenkönige, die nicht gestorben sind, hängen heute im Restaurant Håndværkeren in der Hersegade.

Gemalt von Jørgen Brendekilde.

© Roskilde Museum, 2009.

Tekst: Mette Høj, Roskilde Museum

Oversættelse: Olaf Sander & Ebbe Overgaard, Zealand Business Connection

Foto: Bennie Hansen, Roskilde og Omegns Fugleskydningselskab.